

09. März 2020

## **Bürgermeisterwahl-Spezial 2020 in Walluf**

*In Walluf gibt es Bedarf an politischer Kommunikation – das ist Grund genug, den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, um die Bürgermeisterwahl zu suchen.*

### **Warum hat *Wir für Walluf* keinen eigenen Kandidaten gestellt?**

Fraktionsvorsitzende Petra Flöck, lüftet das offene Geheimnis: "Nach der Bekanntgabe von Bürgermeister Manfred Kohl, dass er nicht mehr für eine weitere Amtszeit antrete, stand das Telefon bei mir nicht mehr still. In den letzten Monaten bin ich immer wieder von Bürgerinnen und Bürgern aus unserer Gemeinde gebeten und ermutigt worden, erneut als Bürgermeisterin zu kandidieren. Deshalb habe ich mich damit auch intensiv beschäftigt, schließlich liegen mir Walluf und seine Menschen sehr, sehr am Herzen. Nach intensiven Gesprächen und Ausführungen mit meiner Familie und innerhalb der Fraktion habe ich mich gegen eine Kandidatur entschieden. Massive Veränderungen meiner Lebensumstände haben meine Entscheidung gegen eine Kandidatur geprägt. Leider ist meine Mutter sehr pflegebedürftig und viele Erfordernisse und Notwendigkeiten der täglichen Pflege lässt sie nur von mir zu, welche ich von Herzen gerne für sie erfülle. Dieses Engagement meinerseits für meine Mutter, wäre mit einem Bürgermeisteramt nicht mehr machbar noch leistbar gewesen. Unstrittig und absolut klar für mich ist, dass meine Mama die erste Priorität hat."

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender Klaus Schwed, schloss aufgrund seines Alters, feiert in Kürze seinen 60. Geburtstag, eine Kandidatur aus: "Grundsätzlich sollte die Bereitschaft und die Möglichkeit für zwei oder besser noch drei Amtsperioden gegeben sein. Es ist eine großartige Aufgabe, das Amt des Bürgermeisters ausüben zu dürfen und als Repräsentant, aber auch als Verwaltungschef die Entwicklung begleiten und auch mitsteuern und gestalten zu dürfen. Trotzdem ist die Arbeit, jedenfalls so wie ich sie verstehe, aber auch sehr kräftezehrend. Mit dem Beginn meiner dritten Lebensphase stellte ich mir die Frage, ob man die eigenen Ansprüche an das Amt über die volle Amtszeit(en) erfüllen könne. Die zweite Lebensphase steht für Tatkraft und die Bereitschaft zur Veränderung. Sie verkörpert den Wunsch nach einem Politikwechsel und dies ist für Walluf genau der richtige Zeitpunkt."

Fraktionsmitglied Anna Luisa Bauer fokussiert derzeit den erfolgreichen Abschluss ihres berufsbegleitenden Studiums: "Bewusst und entschlossen habe ich bei der Kommunalwahl 2016 für das Wallufer Gemeindeparlament kandidiert, um Verantwortung zu übernehmen und aktiv mitgestalten zu können. Doch zunächst hieß es für mich: vorbereiten, lernen, organisieren, einarbeiten, verstehen, ... aber natürlich auch immer wieder einbringen in Diskussionen, kritische Fragen stellen, Sachverhalte hinterfragen, Ideen einbringen etc.. Schließlich hatte ich bis dato kein politisches Mandat. Mit frischem Blick, motiviert und mit einem satten Päckchen Vernunft ausgestattet, erfülle ich seither verantwortungsbewusst mein Mandat. Allerdings nervt mich mitunter aber auch der unsachliche, politische Streit in der Gemeindevertretung. Politik ist in Teilbereichen ein schäbiges Geschäft. Da vermisse ich die Fairness, die ich aus meinem familiären, beruflichen und vereinsaktiven Leben gewohnt bin. Ich hoffe inständig, dass sich dieses Verhalten im Sinne der Gemeinde mit dem neuen Bürgermeister ändern wird und sich manch ein Mandatsträger mehr der Verantwortung bewusst wird, die er trägt."

Flöck erläutert weiter: "Letztendlich ist die Personaldecke insgesamt in unserer kleinen und jungen Fraktion naturgemäß dünner als beispielsweise bei der SPD. Es geht uns weniger darum, den nächsten Bürgermeister / die nächste Bürgermeisterin zu stellen, sondern eher darum, politische Themen in den Bürgermeisterwahlkampf einzubringen. Vor diesem Hintergrund fanden wir den Gedanken, einen parteiunabhängigen Kandidaten zu unterstützen sehr gut und haben mit beiden Kandidaten intensive Gespräche geführt."

#### **Forderungen an den zukünftigen Bürgermeister**

**Wir für Walluf** freut sich darüber, dass zur Bürgermeisterwahl in der Gemeinde Walluf, zwei Kandidaten angetreten sind, nachdem lange Zeit nur ein Bewerber feststand. Die Möglichkeit, zwischen zwei Kandidaten wählen zu können, stärke die demokratische Kultur. "**Wir für Walluf** hat sich ein Urteil gebildet und entschieden, klar Position zu beziehen, da viele Bürgerinnen und Bürger dies erwarten", so Flöck. Die Frage "wen man wählen soll, treibt viele um", so die Wahrnehmung der **Wir für Walluf** Fraktionsmitglieder.

"Der parteilose Kandidat **Nikolaos Stavridis** hat sich und seine Ziele in einer sehr sympathischen, aufrichtigen, vertrauensvollen und zurücknehmenden Art vorgetragen. Nikolaos Stavridis brillierte in unseren Gesprächen mit überragender, fachlicher Kompetenz als Verwaltungsfachmann, hohe Qualitäten in der Personalführung ebenso durch sein aktives Handeln und Wirken in der Kommunalpolitik in Oestrich-Winkel. 'Ein echter Rheingauer Bub', der hervorragend und maßgebend im Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden verbunden und vernetzt ist. Kontakte zum Landrat und einigen Rheingauer Bürgermeistern hat und durch seine berufliche Tätigkeit in unsere Landeshauptstadt, direkte Wege und Ansprechpartner in die verschiedenen Ministerien kennt.

Vier Themenschwerpunkte, die **Wir für Walluf** sehr wichtig dabei sind, fanden nicht nur uneingeschränkte Zustimmung bei **Nikolaos Stavridis**, sondern entsprechen auch seinen Zielen und Vorhaben für Walluf:

- 1 Hohe Transparenz des Verwaltungshandelns mit der klaren Position für maßvolle Einsparungen aber auch gegen ein 'Kaputtsparen' und gegen eine Gefährdung der Strukturen. Die Gemeindeverwaltung zu einem attraktiven Dienstleistungsbetrieb ausgestalten, immer darauf bedacht, auch für diejenigen da zu sein, die ihre Stimme nicht so stark erheben können.
- 2 Uneingeschränktes Engagement, Hingabe und Realisierung des notwendigen Hospizes im Rheingau.
- 3 Eine enge, kommunikative und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Wallufer Gewerbetreibenden z. B. Dienstleister und Handwerker frühzeitig einbinden und mehr berücksichtigen, entsprechende Ermessens-Spielräume intensiver als bisher zu nutzen, Erstellung eines gemeinsamen Leitkonzeptes.
- 4 Alle Vereine und Institutionen in beiden Ortsteilen schätzen, anhören und unterstützen.

Zunächst empfiehlt **Wir für Walluf**, unbedingt zur Wahl zu gehen. Nicht zu wählen ist nicht der richtige Weg. Wichtig ist, dass der Wahlzettel nicht ungültig gemacht wird, da dieser dann nicht zählt. Ein "Statement", wie viele meinen, setzt man damit also nicht. **Gehen Sie bitte wählen.**

"Aufgrund der hohen, fachlichen Kompetenz, vieler Gemeinsamkeiten, glauben wir **mit Nikolaos Stavridis** in offener, konstruktiver Weise die zukünftigen Herausforderungen in unserer Gemeinde meistern zu können. Ebenso sind wir der absoluten Überzeugung, unsere Kernthemen mit ihm besser verwirklichen zu können. Wir empfehlen daher **Nikolas Stavridis** für das Amt des Bürgermeisters", betonen die Fraktionsmitglieder von **Wir für Walluf** abschließend.

"Damit Sie sich ein objektives und ehrliches Bild machen können, Ihre persönlichen und brisanten Themen vorbringen können, bieten wir eine politische Plattform und Auftritt für **Nikolaos Stavridis** am **22. März 2020, ab 17:00 Uhr am Brunnen vor dem Frankensteiner Hof in Oberwalluf**".